

Vergleichen

Wer den Maßstab setzt, bestimmt das Urteil mit

Wolfgang Haasch · 15 Kapitel in vier Teilen

VORWORT

Warum ich dieses Buch schreiben konnte und schreiben musste

Teil I: Der Vergleich im Kopf

1 Der unsichtbare Akt

Jeder Vergleich beginnt, bevor wir ihn bemerken und endet selten dort, wo wir glauben.

- Die einfachste Frage der Welt
- Vom Kirschkern zum Kosmos
- Die Kirsche und der Algorithmus
- Der Supermarkt als Labor
- Vom Vergleich zur Entscheidung
- Was dieses Buch will

2 In Sekundenbruchteilen

Was Ihr Gehirn in der Zeit erledigt, die ein Wimpernschlag dauert.

- Der Cocktailparty-Effekt
- Das Auge, schneller als jede Kamera
- Das Gehirn als Energiesparer
- Wenn die Geschwindigkeit zum Problem wird
- Die elektronische Tarifumschaltung
- Die Maschine als Gegenmodell
- Die Millisekunde, die über Millionen entscheidet
- Dating-Apps als Experiment
- Die zwei Geschwindigkeiten des Vergleichs

3 Überleben durch Vergleich

Was uns am Leben hält, kann uns auch in die Irre führen. Es kommt darauf an, ob der Säbelzahn tiger echt ist.

- Der Preis eines Fehlers
- Die Alarmanlage im Kopf
- Muster oder Zufall?
- Von verdorbenem Fleisch zu moralischem Ekel
- Wenn alte Werkzeuge auf neue Welten treffen
- Die schlechte Luft im Raum
- Können wir unseren Vergleichen trauen?

4 Die Grenze im Wort

Warum schon das Sprechen ein Vergleichen ist und wer die Wörter wählt, den Maßstab gleich mitliefert.

- Bedeutung ist Unterschied

- Jedes Wort ist eine Grenze
- Wir denken in Bildern, weil wir in ihnen sprechen
- Der Maßstab, den die Sprache mitliefert
- Und wer die Wörter wählt
- Die Grenze der These

Teil II: Der Vergleich als Maßstab

5 Messen oder Fühlen?

Warum eine Zahl manchmal mehr lügt als ein Bauchgefühl und ein Bauchgefühl manchmal mehr weiß als jede Zahl.

- Die Zunge des Sommeliers
- Drei Brillen, dieselbe Welt
- Das Thermometer-Problem
- Der Schmerzvergleich, wenn subjektiv objektiv schlägt
- Das Diabetes-Rätsel, wenn gleich und gleich nicht gleich ist
- Kopf oder Bauch, eine falsche Alternative

6 Die scheinbar objektive Zahl

Warum Zahlen objektiver wirken, als sie sind, und wer das ausnutzt.

- Wenn Zahlen lügen
- Vergleichsportale, die Illusion der Objektivität
- Sterne, Punkte, Häkchen
- Wenn die Auswahl selbst zum Problem wird
- Die eine Zahl
- Die Falle der falschen Präzision
- Als das Modell mich überzeugte
- Wenn Linien sich kreuzen, der Vergleich im Dashboard
- Das innere Dashboard

7 Besser als du

Warum wir uns ständig mit anderen vergleichen, und warum das meistens keine gute Idee ist.

- Festinger hatte recht, leider
- Instagram und die Vergleichsfalle
- Klassentreffen, der biografische Vergleich
- Der Vergleich am Arbeitsplatz
- Der Blick über den Flur
- Neid, das stille Gift
- Drei Wege, das eigene Selbstbild zu schützen
- Status, die unsichtbare Währung
- Abwärtsvergleich, die dunkle Strategie
- Der Werbestecker im Vorgarten
- Was der soziale Vergleich mit Konsum zu tun hat

8 Der Vergleich im Großen

Zahlen lügen nicht. Aber sie wählen sehr sorgfältig aus, was sie erzählen.

- Als die Zahlen eine andere Geschichte erzählten
- Warum sich alles schlechter anfühlt als es ist
- Wenn die Erinnerung lügt
- Der Maßstab der Generationen

- Die Gurke und die Traube
- Was man verdient und was man hat
- Der Club der Milliardäre
- Ohne Vergleich keine Gerechtigkeit

9 Die geprüfte Welt

Warum die zuverlässigste Art zu wissen ein streng geführter Vergleich ist und was passiert, wenn man die Kontrolle weglässt.

- Das Experiment ist ein Vergleich
- Die Messlatte muss selbst geeicht sein
- Gegen den Zufall vergleichen
- Die Waage am Morgen
- Wissenschaft vergleicht sich mit sich selbst
- Die Grenze

Teil III: Wenn der Vergleich uns entgleitet

10 Der blinde Vergleich

Wenn das Gehirn sich selbst belügt, merkt ausgerechnet der Einzige nichts, der es wissen müsste.

- Die Brille, die man nicht abnehmen kann
- Peter Wason und die Vier-Karten-Aufgabe
- Wie der Bestätigungsfehler Vergleiche vergiftet
- Der Ankereffekt, oder warum die erste Zahl gewinnt
- Das erste Mal, oder die heimliche Eichung
- Der Rahmeneffekt, dasselbe Problem, zwei verschiedene Welten
- Eine Zahl, zwei Geschichten, ein deutsches Beispiel
- Das Bild, das nichts beweist und doch überzeugt
- Die Verfügbarkeitsfalle
- Halo und Horn, wenn ein Eindruck den Rest färbt
- Wenn die anderen unzuverlässig sind und wir nur überlastet
- Wir hier - die da, wenn der Vergleich Gruppen baut

11 Wenn andere den Vergleich setzen

Wer den Vergleichsrahmen kontrolliert, kontrolliert das Ergebnis.

- Das Instagram-Gesicht und der verschobene Maßstab
- Eli Pariser und die Welt, die zu Ihnen passt
- Wer die Nachrichten schreibt, setzt den Maßstab
- Die Kunst, den richtigen Vergleich zu verhindern
- Das weniger vertraute Gesicht
- Warum gerade ich nicht betroffen bin
- Die Gretchenfrage

12 Die Maschine, die vergleicht

Warum die Denkmachines, die wir gebaut haben, dieselbe Grundoperation benutzen wie wir und woran man merkt, wenn ihr Maßstab verrutscht.

- Alles ist Abstand
- Die Maschine kennt das Ding nicht, nur seine Nachbarn
- Der Maßstab steckt in den Daten
- Wenn die Maschine den Vergleich für uns zieht
- Die Grenze: Vergleichen ohne Einsatz

13 Die Wahl zwischen Übeln

Warum die Demokratie das Vergleichen zur Methode macht und zerfällt, wenn die Maßstäbe auseinanderlaufen.

- Wir wählen nicht das Gute, sondern das Bessere
- Der Maßstab des Lagers
- Falsche Vergleiche, politisch
- Die Grenze, und das Verbindende

Teil IV: Besser vergleichen

14 Die Werkzeuge

Warum die besten Strategien gegen schlechtes Vergleichen nicht die sind, die man erwartet, und warum ein Tagebuch mehr bewirkt als ein Vorsatz.

- Die Lücke zwischen Einsicht und Veränderung
- Werkzeug 1 · Sehen: Das Vergleichstagebuch
- Werkzeug 2 · Umlenken: Der Vergleich zur Seite
- Werkzeug 3 · Auswählen: Die Referenzgruppe bewusst wählen
- Werkzeug 4 · Abstand gewinnen: Das strategische Fasten
- Werkzeug 5 · Beobachten: Der innere Beobachter
- Werkzeug 6 · Erweitern: KI als Vergleichspartner
- Werkzeug 7 · Prüfen: Der Fakten-Analyzer
- Werkzeug 8 · Zerlegen: Die vier Stellen
- Exkurs: Der Comparison Gap, oder warum Kunden wirklich kündigen
- Was bleibt

15 Die Kirsche und der Maßstab

Über die Frage, die hinter allen Vergleichen steht und warum die Antwort kein Satz ist, sondern eine Entscheidung.

- Die Frage hinter der Frage
- Der unmögliche Maßstab
- Der Maßstab, mit dem ich aufgewachsen bin
- Was der Vergleich nicht erklärt
- Eine Kirsche, ein Maßstab

Eine letzte Kirsche

Nachwort: Wie dieses Buch entstanden ist

Quellen und weiterführende Literatur

Prägende Bücher

Zwölf institutionelle Studien und öffentliche Quellen

Weiterführend im Text genannt